

Bemerkungen über *Callibrachion*.

Von F. v. Huene in Tübingen.

(Mit 1 Textfigur.)

Von *Callibrachion* aus dem oberen Perm von Autun sind einige sehr auffallende und z. T. fast unmöglich klingende Dinge beschrieben worden. Es sind die folgenden:

Kronfortsatz des Unterkiefers.

Opisthocölität der langen Halswirbel.

Vorhandensein von nur ca. 20 Präsaacralwirbeln.

Die Autoren stellten *Callibrachion* zu den Protorosauriern; aber die erste und dritte der genannten Absurditäten würden dies allein schon verbieten.

Der Wirbelbildung und wohl auch besonders des (angeblichen) hohen lateralen Pterygoidalfortsatzes wegen nimmt CASE (Revision of the Pelycosauria of North America. 1907. p. 30) *Callibrachion* als Pelycosaurier in Anspruch. Aber der Kronfortsatz des Unterkiefers und die Halswirbelgestalt passen keineswegs zu den Pelycosauriern.

Vorhandensein eines Kronfortsatzes zusammen mit einem aus gleichartigen spitzkegelförmigen Zähnen bestehenden Gebiß müßte eine Absurdität genannt werden, denn ein Kronfortsatz ist eine Neuerwerbung zu regelrechtem Kauen, solches kann aber bei der genannten Gebißform nicht stattfinden, daher hätte auch der Kronfortsatz keine Veranlassung sich zu bilden. Nutzlos verschwendet die Natur erfahrungsgemäß ihre Kräfte nie. Daher erschien mir der Kronfortsatz von vorne herein äußerst verdächtig. Beinahe ebenso ungewöhnlich für ein permisches Reptil ist die angebliche Opisthocölität der Halswirbel, ein Merkmal, das sonst nicht vor dem Jura auftritt. Es war also nötig, das Original neu zu studieren. Dies ist durch die sehr gute photographische Reproduktion einem jeden ermöglicht.

In der Tat wird man gleich durch das pelycosaurierhafte Pterygoid mit seinem hohen Querfortsatz frappiert. Indem man sich nun dem Kronfortsatz und mit ihm dem Unterkiefer zuwendet, entdeckt man nicht ohne Überraschung bei genauerem Zusehen, daß dieser Unterkiefer längs seinem ganzen Unterrande mit kleinen Zähnen besetzt ist! Das ist aber ein Unding. Man hat also die losgelöste andere Maxilla oder dislocierte Gaumenknochen für den Unterkiefer gehalten und der angebliche Kronfortsatz verschwindet von selbst. Der Querfortsatz des Pterygoides ist wahrscheinlich die Spitze eines dislocierten Jugale. Das senkrechte Knocheustück am hinteren Ende des angeblichen Unterkiefers, der aber anders gedeutet wurde, dürfte das rechte Quadratum sein. Die zerdrückten Knochenpartien zwischen dem angeblichen Unterkiefer und



Callibrachion Gaudryi BUOLE et GLANGEAUD aus dem oberen Perm von Margenne bei Autun. $\frac{5}{14}$ nat. Größe. Kopie aus Mém. Soc. d'Hist. Nat. d'Autun. 1893. Taf. 3.

dem Schultergürtel werden teils dem wirklichen Unterkiefer, teils vielleicht auch noch dem Schädel angehören. Die angeblichen langen opisthocölen Halswirbel halte ich überhaupt nicht für Wirbel, sondern der oberste ist wahrscheinlich das linke Quadratum und die beiden folgenden langen Knochenstücke, die übrigens viel schlechter erhalten sind, sind irgendwelche dislocierten Fragmente, aber jedenfalls keine Wirbel.

Die Wirbelsäule weist über 23 präsarale Wirbel auf. Man findet durch Kombination der erhaltenen Wirbelcentra und der in situ liegenden Rippen 23 Wirbel. Die vordersten derselben befinden sich unter der Interclavicula, es fehlen also noch mehrere Halswirbel, da die gestreckten von den Autoren als solche gedeuteten Knochen keine Halswirbel sind. Die Anzahl der fehlenden Präsaeralwirbel glaube ich auf 4—5 schätzen zu sollen, da *Palaeohatteria* 27—28 Präsaeralwirbel besitzt und *Callibrachion* dann auf die gleiche Zahl käme, was bei der sonstigen Ähnlichkeit beider Formen große Wahrscheinlichkeit für sich hat. Allerdings ist hierbei nur an kurze Halswirbel gedacht. Ob Intercentra in der Rückenregion vorhanden sind, läßt sich auf dem Photographum nicht bestimmt erkennen, es ist jedoch nicht ganz ausgeschlossen. Eine durchlaufende Notochorda ist nach den Autoren vorhanden. Die Rippen sind wie bei *Palaeohatteria* einköpfig und die hinteren Halsrippen von den vorderen Brustrippen nicht wesentlich verschieden.

Der Schultergürtel weicht nicht stark von *Palaeohatteria* ab, mit dem einzigen Unterschied, daß die Claviculae flügelartige Fortsätze besitzen. Die Scapula ist ziemlich klein und das Coracoid recht groß, letzteres ist für die *Palaeohatteria*-Gruppe besonders charakteristisch.

Der Humerus und die übrigen Arm- und Handknochen und das wenige, was vom Fuß erhalten ist, unterscheiden sich von *Palaeohatteria* nur durch voll verknöcherte Epiphysen, die der letzteren fehlen, sonst sind die Extremitäten und ihre relative Größe ganz gleich.

Auch das eine vorhandene Ileum unterscheidet sich nicht von *Palaeohatteria*.

Hieraus folgt, daß *Callibrachion* nicht zu den Pelycosauriern gehören kann, sondern sich *Palaeohatteria* sehr nahe anschließt und wohl als einer ihrer direkten Nachkommen aufzufassen ist.

Die *Palaeohatteria*-Gruppe umfaßt *Palaeohatteria* (mittl. Perm), *Haptodus* (ob. Perm) und *Callibrachion* (ob. Perm); in naher Verwandtschaft mit diesen, aber etwas spezialisierter ist *Aphelosaurus* und noch wesentlich spezialisierter *Protosaurus* (beide aus oberem Perm).

Nach Beseitigung des Kronfortsatzes und der Merkmale, die auf Pelycosaurier zu deuten schienen, komme ich hier also zu demselben Resultat wie die ersten Autoren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [1908](#)

Autor(en)/Author(s): Huene Friedrich Freiherr von

Artikel/Article: [Bemerkungen über Callibrachion. 532-534](#)